

TIPPS UND TRICKS FÜR DIE PERFEKTE

BEWERBUNG

IN DER **IT**



MIT ORIGINALFRAGEN AUS DEN
BEWERBUNGSGESPRÄCHEN BEI DER
POLYGONS GmbH

Gleich zu Beginn – da es WICHTIG ist!

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt.

Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung.

Alle Geschlechter (w/m/d) mögen sich von den Inhalten dieses Buches gleichermaßen angesprochen fühlen.

Wir danken für euer Verständnis.

Alexander Wastian und Osman Gümüs

Tipps und Tricks für die richtige
BEWERBUNG

2. Auflage 2023

Copyright by Alexander Wastian

Was euch in diesem Buch erwartet:

Vorwort des Co-Autors Seite 5

Vor der Bewerbung Seite 6

Wo finde ich den richtigen Job?

Wie kann ich mich bewerben?

Die Bewerbungsunterlagen Seite 12

Curriculum Vitae (CV) – Lebenslauf

Das Motivationsschreiben

Das Anschreiben

Form der Unterlagen

Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch Seite 24

Terminvereinbarung

Was, wenn mich niemand kontaktiert?

Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch

Was möchte ich verdienen?

Der Bewerbungstag Seite 36

Das Bewerbungsgespräch

Das Assessment Center

Bewerbung in der IT Seite 40

*Interview mit Osman Gümüş – C*O von POLYGONS GmbH*

- *Was macht Ihr Unternehmen?*
- *Welche Mitarbeiter:innen suchen Sie?*
- *Was macht Sie zu einem guten Arbeitgeber?*
- *Welche Fragen stelle Sie den Bewerber:innen?*
- *Was sollte man bei der Bewerbung in der IT besonders beachten?*
- *Womit können Sie Bewerber:innen besonders beeindrucken?*
- *Was sind für Sie die absoluten No-Gos im Bewerbungsgespräch?*
- *Wie läuft ein Bewerbungsgespräch bei Ihnen ab?*

Anhang Seite 55

Weiter Jobportal-Adressen

Vorwort

Liebe Leser,

als langjähriger IT-Experte teile ich voller Freude dieses Buch mit euch. Hier findet ihr wertvolle Tipps und praxisnahe Ratschläge für eure Bewerbung in der IT-Branche.

Die IT-Welt ist ständig im Wandel und der Bedarf an qualifizierten Fachkräften ist enorm. In diesem Buch erfahrt ihr, wie ihr eure technischen Skills überzeugend präsentiert und eure Bewerbungsunterlagen an die Anforderungen der Branche anpasst.

Zudem verrate ich euch im zweiten Teil, wie ein Bewerbungsgespräch bei uns abläuft und worauf wir besonders achten.

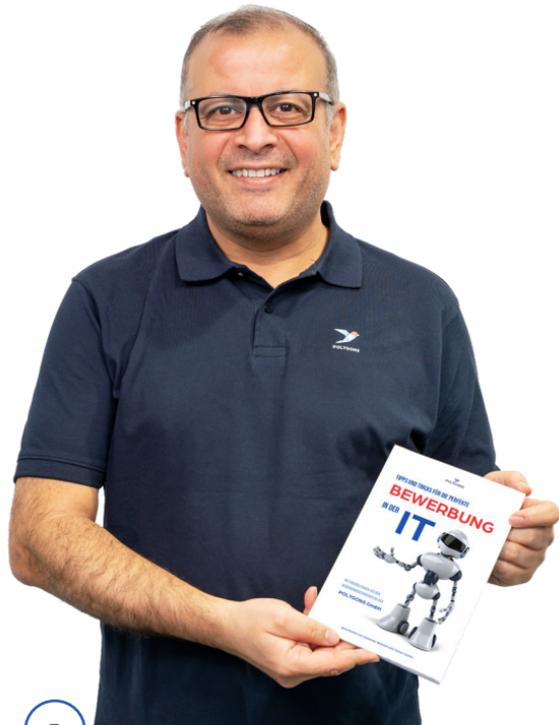
Dieses Buch ist also eine wertvolle Ressource, um eure Bewerbung in der IT-Branche zu optimieren und eure Karriereziele zu erreichen.

Viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg beim Bewerben wünscht euch

euer

Osman Gümüş

Co-Autor



Kapitel 1

Vor der Bewerbung



Wo finde ich den richtigen Job?

Kaum ist man aus der Schule draußen, will man auch gleich ins Arbeitsleben starten – manchmal auch schon früher. Ein Job muss jetzt her, aber wo finde ich den richtigen Job?

Auf diese Frage gibt es nicht nur eine Antwort. Die naheliegendste ist das Internet. Im World Wide Web findet man zahlreiche Job-Portale mit den richtigen Jobs. Hier einige bekannte Beispiele:

- www.karriere.at
- www.meinjob.at
- www.stepstone.at
- www.devjobs.at

Letztere Plattform ist generell, aber ganz besonders für die IT-Branche, interessant.

Diese Portale bieten in der Regel viele Annehmlichkeiten, denn neben der Möglichkeit, Jobangebote zu durchstöbern, kann man auf den meisten Plattformen auch Suchroboter und Reminder einstellen.

So entgeht euch garantiert kein Job mehr, denn ihr bekommt sie faktisch jeden Morgen frei Haus in euer elektronisches Postfach geliefert.

Es gibt aber noch weitere Möglichkeiten, in den neuen Medien nach Jobs zu suchen oder Jobs zu finden.

Hierbei wären ganz besonders die Social-Media-Plattformen zu erwähnen und damit meine ich jetzt weniger TikTok und Instagram, sondern eher die gewerblichen Pendanten dazu, wie Xing und LinkedIn.

Der Basisaccount solcher Plattformen ist meist kostenlos und bietet eine gute Variante, sich auch auf dem Arbeitsmarkt vorzustellen.

Eine weitere Möglichkeit bieten die Unternehmen auch schon oft auf ihrer eigenen Unternehmens-Homepage an. Unter dem Kapitel Karriere oder Jobs findet man immer wieder aktuelle Angebote – also nehmt euch ruhig auch mal die Zeit, direkt auf den Unternehmensseiten nachzusehen.

Und dann gibt es noch die gute alte Zeitung. Nach wie vor werden in Tages- und Fachzeitschriften sehr viele Jobs inseriert. Ein Blick in den Anzeigenteil kann also nie schaden, auch wenn euch die Methode veraltet vorkommt.

Wie kann ich mich bewerben?

Jetzt kennt ihr viele Möglichkeiten für eure Jobsuche. Vielleicht stellt ihr euch jetzt die Frage, wie ihr euch denn bewerben könnt. Da gibt es einige Varianten und oft werden diese auch schon im Jobinserat definiert.

- online
- per Mail
- telefonisch
- per Post

Viele Plattformen nehmen dem Kunden die Arbeit ab und bieten einen entsprechenden Bewerbungsworkflow an. Das heißt, ihr könnt euch direkt auf der Seite bewerben und müsst dazu nur den Schritten auf der Seite folgen.

Ganz ähnlich funktioniert das auch bei Unternehmen, die den Job ausgeschrieben haben. Sie bieten eine eigene Bewerbungsseite auf deren Homepage oder auf einer Landingpage an. Einfach nur den Schritten folgen.

In beiden Fällen solltet ihr jedoch gut vorbereitet sein und all eure Unterlagen in elektronischer Form zur Verfügung haben. Müsst ihr Dokumente erst einscannen, kann es zu einer Zeitüberschreitung kommen und ihr müsst von vorne beginnen.

Oft wird einfach nur die Bewerbung per Mail verlangt, um nicht zu sagen, es ist die gängigste Form der Bewerbung. Dabei ist es notwendig, nicht nur die Unterlagen wie Lebenslauf oder Motivations schreiben in optimaler Form beizulegen, sondern auch einleitende Sätze direkt im Mail zu verfassen und dabei darf man nicht vergessen, dass dieser Text der allererste Eindruck ist, den der Empfänger von euch bekommt.

Verwendet bitte anständige Mail-Adressen wie vorname.nachname@gmx.at. Ein „schatzi“ oder „mausi“ haben da nichts zu suchen.

Grundsätzlich sei gesagt, dass eine Bewerbung per Mail auf Grund der Gestaltungsmöglichkeiten immer eine gute Gelegenheit ist, besonders kreativ zu sein.

Legt eurer Bewerbungsmail doch auch ein Bewerbungsvideo bei. In einem solchen Video kann der mitarbeitersuchende Betrieb euch bereits vor einem etwaigen Bewerbungsgespräch persönlich kennenlernen.

Die Variante der telefonischen Bewerbung erscheint heutzutage etwas befremdlich, ist aber dennoch in einigen Sparten, wie im Gastgewerbe oder im CallCenter, durchaus gängig. Um das anschließende Versenden der Unterlagen kommt ihr auch hier nicht herum. Der Erstkontakt jedoch ist telefonisch und auch da gibt es ein paar Dinge zu beachten.

Sucht euch einen ruhigen Ort zum Telefonieren. Auf der Straße oder gar in der U-Bahn können solche Telefonate oft in einem Desaster enden. Die Leitung unterbricht oder man muss permanent nachfragen, da man den Gesprächspartner nicht versteht – vermeidet solche Situationen.

Und dann gibt es noch die Bewerbung per Post. Ja, auch diese wird ab und zu noch verlangt. Und hier kommt zu der perfekten inhaltlichen Form auch noch das Aussehen der Dokumente hinzu. Verwendet ein gutes Papier und achtet darauf, dass der Ausdruck sauber ist.

Ein sauberes und scharf gedrucktes, einfärbiges Dokument ist viel besser als ein verschwommenes, färbiges Dokument.

In nahezu jedem Copyshop könnt ihr eure Dokumente in Farbe ausdrucken lassen.

Und so kommen wir auch schon zum nächsten Kapitel. Welche Dokumente sind denn überhaupt notwendig?

Kapitel 2

Die Bewerbungs- unterlagen



Nun wissen wir ja, wo wir einen Job finden und auch wie eine Bewerbung in der ersten Phase ablaufen kann. Man kontaktiert die gewünschte Firma und wird in den meisten Fällen aufgefordert, auch schon Bewerbungsunterlagen mitzusenden.

Nicht immer werden die gleichen Unterlagen verlangt. Hier nenne ich euch die drei Wichtigsten, mit welchen ihr auf alle Fälle rechnen dürft.

Curriculum Vitae (CV) - Lebenslauf

Der Lebenslauf, wie schon der Name sagt, beschreibt euer bisheriges Leben. Er ist das wichtigste Dokument für einen Arbeitgeber oder Recruiter.

Zurzeit ist der sogenannte tabellarische Lebenslauf gefragt. Im Gegensatz zu einem Lebenslauf, der in Aufsatzform geschrieben wird, ist die tabellarische Form für den Personalverantwortlichen leichter zu erfassen und besser vergleichbar.

Folgende Inhalte muss der Lebenslauf unbedingt enthalten:

- persönliche Daten
- berufliche Laufbahn
- schulische Laufbahn
- berufliche Weiterbildung
- Praktika und Projekte
- besondere Kenntnisse

Zudem sollte der Lebenslauf eine übersichtliche Form haben und nicht länger als zwei Seiten sein.

Die Angaben im tabellarischen Lebenslauf sollten antichronologisch aufgelistet sein. Die aktuellen Fakten zuerst. Das verhindert auch, dass eventuell relevante Informationen auf die zweite Seite rutschen.

Ein wesentliches Element eines Lebenslaufes ist das Bild – es darf auf keinen Fall fehlen, sollte aber auch gut überlegt gewählt werden. Keinesfalls sollte ein Foto verwendet werden, welches in einer Urlaubs- oder Partystimmung entstanden ist.

Ihr solltet mit eurem Foto einen guten Eindruck hinterlassen. Also achtet auf Frisur, Gesichtsausdruck und auch Kleidung, die im Ansatz ja zu sehen ist. Folgendes solltet ihr bei der Auswahl beziehungsweise schon bei der Aufnahme berücksichtigen:

- es sollte ein Portraitfoto sein
- 6 cm x 4,5 cm
- das Foto sollte euch aktuell zeigen
- die Aufnahme sollte in Farbe sein
- achtet auch darauf, dass das Foto scharf ist

Das Bild wird rechts oben angebracht. Oft hört man, dass es links oben angebracht wird, aber die Praxis zeigt, dass auf der rechten Seite der bessere Platz ist.

Maxi Muster

2023 Musterstadt, Musterweg 23



IT Muster GmbH
Frau Angelika Ansteller

Musterstraße 32
2320 Mustershausen

Wien, 18. Mai 2023

Ausbildung

2020 - 2023 Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung
IT Gewusst Wie GmbH, Musterstadt

Schulbildung

2020 Matura

2017 - 2020 Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Informatik
1010 Musterland, Technikergasse 1

2013 - 2016 AHS Unterstufe
1020 Musterland, Unterstraße 2

2009 - 2012 Volksschule
1030 Musterland, Volksweg 3

Praktische Erfahrung

2020 - 2023 Praktikum als IT-Support-Mitarbeiter
ABC IT-Unternehmen, Musterstadt

- Unterstützung bei der Fehlerbehebung und Wartung von IT-Systemen
- Durchführung von Software-Installationen und Updates
- Kundensupport per Telefon und E-Mail

Seite 1 von 2

Zertifikate

- Zertifikat Java Programmierung, IT Solutions GmbH, 2023
- Zertifikat Python Programmierung, Online-Kurs, 2022

Kenntnisse und Fähigkeiten

- Programmiersprachen: Java, Python, HTML, CSS
- Datenbanken: SQL
- Betriebssysteme: Windows, Linux
- Entwicklungsumgebungen: Eclipse, Visual Studio Code
- Webentwicklung: JavaScript, PHP
- Grundlagen der Netzwerktechnik
- Problemlösungsfähigkeiten und analytisches Denkvermögen
- Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeiten
- Flexibilität und schnelle Auffassungsgabe

Sprachen

- Deutsch (Muttersprache)
- Englisch

Interessen und Hobbys

- Teilnahme an Programmierwettbewerben
- Entwicklung eigener Softwareprojekte
- Aktives Mitglied in der Schüler-IT-Gruppe

Seite 2 von 2

Das Motivationsschreiben

Das Motivationsschreiben wird auch oft dritte Seite genannt – sozusagen als Ergänzung zu den zwei Seiten eines Lebenslaufes. Der Lebenslauf hat durch seine übersichtliche und strukturierte Form an Emotion verloren und diese Emotion soll dann im Motivationsschreiben Platz finden.

Wie schon der Titel sagt, geht es hier um eure Motivation, in dem angeschriebenen Unternehmen zu arbeiten. Und hier liegt auch schon der Unterschied im Detail, denn während ein Lebenslauf immer gleich aussieht, wird ein Motivationsschreiben individuell für den zukünftigen Arbeitgeber geschrieben.

Das Motivationsschreiben ist also die ideale Selbst-Präsentation und sollte stets glaubwürdig und authentisch geschrieben sein. Nehmt jene eurer Werte in dieses Schreiben auf, welche mit dem Unternehmen übereinstimmen.

Auch ein Motivationsschreiben hat eine bestimmte Form. Diese gliedert sich in:

- Briefkopf
- Überschrift
- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss

Grundlegend gleicht ein Motivationsschreiben einem Werbebrief und das ist es prinzipiell auch. Wählt also als Überschrift nicht einfach das Wort „Motivationsschreiben“ und verzichtet auch im Hauptteil auf übertriebene Floskeln wie „ich bin die/der Richtige für Sie“, bleibt in eurer Schreibweise neutral aber begeisternd. Erzählt von euch, von euren Stärken und Kompetenzen und gebt auf alle Fälle auch einen Ausblick auf eure beruflichen und privaten Ziele.

Besonders in kreativen Berufen werden Motivationsschreiben gerne verlangt. Ein solches Schreiben zu verfassen und den Unterlagen beizulegen kann nie schaden, auch wenn es nicht explizit verlangt wird.

Auch wenn es gerade in aller Munde ist – eine künstliche Intelligenz kann euer Motivationsschreiben nicht verfassen. Ihr könnt KI verwenden, um euch Ideen zu holen, aber verzichtet darauf ganze Texte für euch schreiben zu lassen. Das gilt für alle Dokumente des Bewerbungsprozesses, denn irgendwann kommt es zum persönlichen Gespräch und wenn ihr dann nicht dieselbe Sprache sprecht wie die KI, kann das recht peinlich enden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die IT Solutions GmbH hat sich einen exzellenten Ruf in der Branche erarbeitet und ist für ihre innovativen Lösungen und ihren technischen Fortschritt bekannt. Insbesondere beeindruckt mich Ihr Fokus auf maßgeschneiderte IT-Lösungen, die den Bedürfnissen der Kunden gerecht werden. Die Möglichkeit, in einem Unternehmen zu arbeiten, das kontinuierlich nach Perfektion strebt und neue technologische Entwicklungen vorantreibt, ist für mich äußerst attraktiv.

Ich bin überzeugt, dass mein technisches Know-how, meine analytischen Fähigkeiten und meine schnelle Auffassungsgabe einen Mehrwert für die IT Solutions GmbH bieten können. Während meiner schulischen Laufbahn habe ich umfangreiche Kenntnisse in den Bereichen Programmierung, Netzwerktechnik und Systemadministration erworben. Ich habe mein Wissen erfolgreich in praktischen Projekten angewendet und bin stets bestrebt, mich über aktuelle Trends und Technologien auf dem Laufenden zu halten.

Was mich zu einem optimalen Kandidaten für Ihr Unternehmen macht, sind meine Fähigkeiten, technische Probleme zu analysieren und effektive Lösungen zu entwickeln. Meine kreative Herangehensweise und mein lösungsorientierter Ansatz ermöglichen es mir, innovative Lösungen zu finden und effiziente Prozesse zu etablieren. Zudem zeichne ich mich durch meine Teamfähigkeit, meine kommunikativen Fähigkeiten und meine Flexibilität aus, die es mir ermöglichen, erfolgreich in einem multidisziplinären Team zusammenzuarbeiten.

Der Gedanke daran, Teil eines dynamischen Teams bei der IT Solutions GmbH zu sein und dazu beizutragen, Ihre Kunden mit erstklassigen IT-Lösungen zu unterstützen, motiviert mich zutiefst. Ich bin davon überzeugt, dass ich mit meinem technischen Wissen, meiner Motivation und meiner Fähigkeit, mich schnell in neue Technologien einzuarbeiten, einen wertvollen Beitrag leisten kann, um Ihr Unternehmen weiter voranzubringen.

Ich bedanke mich für die Berücksichtigung meiner Bewerbung und freue mich darauf, meine Motivation und Qualifikationen in einem persönlichen Gespräch näher erläutern zu können. Gerne stehe ich Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Maxi Muster

Wien, 18. Mai 2020

Das Anschreiben

Auch wenn das Anschreiben und das Motivations-schreiben ähnliche oder sogar gleiche Inhalte haben, handelt es sich hierbei nicht um ein und das selbe Dokument. Ein Motivations-schreiben kann ein Anschreiben nie ersetzen. Das Anschreiben ist sozusagen die persönliche Bewerbung.

Das Anschreiben ist, obwohl es auch kreativ geschrieben sein kann, eher mit einem Geschäftsbrief zu vergleichen. Genauso ist es auch aufgebaut.

- Briefkopf mit eigenem Namen und Adresse
- Empfänger-Adresse
- Datum
- Betreffzeile
- persönliche Anrede
- Text
- Unterschrift

Im Anschreiben muss auf jeden Fall Bezug auf das Inserat genommen werden. Daraus können wir schließen, dass auch das Anschreiben individuell gestaltet werden muss.

Es versteht sich von selbst, dass besonders ein Anschreiben frei von Rechtschreibfehlern ist. Umso mehr sollte darauf geachtet werden, dass der Firmenname sowie der Name der angeschriebenen Person richtig geschrieben sind. Das ist deswegen

so erwähnenswert, weil ein Rechtschreibprogramm beispielsweise aus einer Frau Hefer, dann schon gern mal eine Frau Hafer oder Hofer macht.

Das Anschreiben sollte einen guten Einleitungssatz haben, eine persönliche Vorstellung, eine Begründung warum ihr euch für den Job interessiert, was euch zu einem idealen Kandidaten macht und einen motivierenden Abschluss-Satz.

Auch wenn ihr die Bewerbung per Mail durchführt, ist das Anschreiben nicht einfach in den Mailtext zu kopieren, sondern mindestens als PDF-Dokument beizufügen.

Hier noch ein wichtiger Tipp zum Thema generell:

Bereinigt eure Social-Media-Accounts. In der heutigen Zeit nutzen Unternehmen auch diese Kanäle, um sich ein Bild über euch zu machen. Da kommen ausgelassene oder freizügige Partyfotos genauso wenig gut an wie radikale oder zweideutige Sprüche.

Maxi Muster

2023 Musterstadt, Musterweg 23



IT Muster GmbH
Frau Angelika Ansteller

Musterstrasse 32
2320 Mustershausen

Wien, 18. Mai 2023

Bewerbung als IT-Spezialist

Sehr geehrte Frau Ansteller,

mit großem Interesse habe ich auf Ihrer Unternehmenswebsite die Stellenausschreibung für einen IT-Spezialisten entdeckt und bewerbe mich hiermit für diese Position bei der IT Muster GmbH. Als Schulabsolvent mit einer Leidenschaft für Informationstechnologie und der Motivation, mich in diesem Bereich weiterzuentwickeln, bin ich überzeugt, dass ich einen wertvollen Beitrag in Ihrem Unternehmen leisten kann.

Während meiner Schulzeit habe ich mich intensiv mit Informatik beschäftigt und dabei umfangreiche Kenntnisse in den Bereichen Programmierung, Netzwerktechnik und Systemadministration erworben. Durch meine schulischen Projekte konnte ich praktische Erfahrungen sammeln und meine fachlichen Kompetenzen weiterentwickeln. Ich beherrsche Programmiersprachen wie Java und Python und habe Erfahrungen mit der Konfiguration von Netzwerken und dem Umgang mit Betriebssystemen.

Ich bringe auch persönliche Stärken mit, die mich als zielstrebigem und engagierten Mitarbeiter auszeichnen. Ich bin ein analytisch denkender Problemlöser und kann komplexe technische Herausforderungen effektiv angehen. Meine schnelle Auffassungsgabe ermöglicht es mir, mich rasch in neue Technologien einzuarbeiten und innovative Lösungen zu finden. Zudem bin ich teamorientiert, kommunikationsstark und flexibel, was mich zu einem zuverlässigen und vielseitigen Teammitglied macht.

Gerne würde ich Sie in einem persönlichen Gespräch von meinen Qualifikationen und meiner Motivation überzeugen. Ich freue mich daher sehr über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch.

Mit freundlichen Grüßen

Maxi Muster

Inhaltliches Muster für ein Bewerbungs- Anschreiben

Form der Unterlagen

Was für alle Unterlagen gilt, ist eine angemessene und saubere Form. Schickt die Dokumente als PDF-Dokument und achtet dabei auf die Größe der Datei, jedoch darf die Größe nicht so weit reduziert werden, dass Bilder nur mehr verschwommen dargestellt werden.

Versendet eure Unterlagen niemals in einem Word- oder OpenOffice-Format. Diese Dokumente sind nicht nur manipulierbar, sondern in der Größe der Datei oft auch zu groß.

Achtet auf die Rechtschreibung und verwendet eine leserliche Schrift in entsprechender Größe. Es ist wichtig, gute Inhalte zu liefern. Ihr müsst jedoch auch dafür Sorge tragen, dass diese Inhalte gut gelesen werden können. Serifenschriften eignen sich für Fließtexte besser als serifenlose Schriften. Wenn ihr dennoch aufgrund des Erscheinungsbildes serifenlose Schriften verwenden wollt, sollte der Zeilenabstand etwas größer gewählt werden.

Zum Thema Gestaltung und Ausgabe von Dokumenten gibt es viel Material im Internet. Befasst euch damit. Wenn ihr das nicht wollt, lasst euch von Freunden oder Bekannten dabei helfen, die mehr Ahnung von diesem Thema haben.

Kapitel 3

Vorbereitung auf das Gespräch



Dieses Kapitel gliedert sich in zwei Teile. Denn bevor es zu einer Einladung zu einem Bewerbungsgespräch kommt, muss erst ein Termin dafür vereinbart werden. Im zweiten Teil geht es um die inhaltliche Vorbereitung auf so ein Gespräch.

Terminvereinbarung

Bei einer telefonischen Terminvereinbarung kommen ein paar Richtlinien zum Tragen, die ich im Kapitel 1 schon einmal angeführt habe. Sucht euch unbedingt einen ruhigen Ort zum Telefonieren. Am besten wäre ein Ort mit einem Tisch, denn es ist klar, dass ihr euch einige Notizen machen müsst.

Zu diesen Notizen gehören:

- Name und Titel
- Telefonnummer(n)
- Termine
- Adresse
- Location

Oft spricht man bei der Terminvereinbarung nicht mit jener Person, die später das eigentliche Bewerbungsgespräch mit euch führen wird. Also fragt nach allen relevanten Namen. Fragt auch nach Vornamen, Titel und Funktion im Unternehmen. Das ist keineswegs aufdringlich, sondern vermittelt euer Interesse.

Über den Namen des Geschäftsführers solltet ihr jedoch bereits vorher Bescheid wissen. Alles andere wäre nicht professionell.

Wenn ihr einen Namen beim ersten Nachfragen wieder nicht versteht, bittet euren Gesprächspartner diesen zu buchstabieren. Solltet ihr auch nach dem Gespräch nicht sicher sein, recherchiert den Namen im Internet oder ruft nochmals beim Empfang des Unternehmens an.

Es liegt auf der Hand, dass man alle Telefonnummern, wenn möglich mit Durchwahlen, notiert und auch Adressen. Es kann vorkommen, dass ihr euer Vorstellungsgespräch in einer Zweigstelle oder einer Filiale habt. Da ist es gut, am Tag des Gespräches nicht zur falschen Adresse zu fahren.

Auch der Raum, wo das Gespräch stattfindet oder der Treffpunkt, sollte genau notiert werden, um später unnötigen Stress zu vermeiden. Das Wichtigste jedoch ist, euch den Termin zu notieren. Es gibt nichts Schlimmeres, als einen Termin zu versäumen oder zu spät zu kommen.

Ihr seht, es gibt eine Menge zu notieren. Was jetzt, wenn ihr gerade unterwegs seid und dieser wichtige Anruf erreicht euch?

Es ist nichts Verbotenes, unterwegs zu sein, im Auto zu sitzen oder in der U-Bahn. In diesem Fall schlägt eurem Gesprächspartner einen kurzfristigen Rückruf vor. Unter den Umständen wird er das gerne akzeptieren und es zeigt ihm zudem, dass ihr das Gespräch für wichtig erachtet.

Bei einer Terminvereinbarung per Mail ist lediglich zu beachten, dass die Antwort zeitnah erfolgen sollte, aber auch nicht zu überstürzen. Das Antwortmail unterwegs am Handy zu schreiben, verursacht oft Fehler, die man nicht auf einen Blick erkennt. Nehmt euch Zeit für die Formulierung der Antwort, denn auch für dieses Mail gilt es die Form zu wahren.

Die Terminvereinbarung, sofern sie telefonisch erfolgt, ist oft das erste persönliche Aufeinandertreffen zwischen euch und dem Unternehmen. Dieses Telefonat vorab ein paar Mal im Kopf durchzuspielen, hilft euch, es gut zu führen.

Zum Zeitpunkt der Terminvereinbarung habt ihr den Job lange noch nicht in der Tasche – es gibt also keinen Grund, jetzt einen lockeren Stil in die Kommunikation zu bringen. Die Terminvereinbarung ist Teil der Bewerbung – also bleibt seriös.

Was, wenn mich niemand kontaktiert?

Nachdem ihr eure Bewerbung samt Unterlagen versendet habt, wird einige Zeit vergehen, bis man euch kontaktiert und manchmal wird euch diese Zeit zu lange vorkommen. Aber wie lange kann das im Normalfall dauern und was sollte man machen, wenn gar keine Reaktion kommt?

Es ist von Unternehmen zu Unternehmen verschieden. Mal dauert es ein wenig länger und mal bekommt man bereits am selben Tag eine Nachricht – dann ist es jedoch meist eine Absage.

Es ist nicht unhöflich, nach einiger Zeit nachzufragen, ob die Unterlagen angekommen sind, ob es schon eine Entscheidung gibt oder wann man mit einer Kontaktaufnahme rechnen kann.

Hierbei gilt es jedoch, höflich zu bleiben und das Unternehmen nicht zu drängen. Unternehmen, die Personal suchen, erhalten im Normalfall viele Bewerbungen, die erst sondiert werden müssen und das kann schon einige Zeit dauern. In diesem Fall wird man euch aber gerne Auskunft über den etwaigen Ablauf geben.

Ein bis zwei Wochen solltet ihr mit der Nachfrage schon warten, dann empfinden es Unternehmen auch nicht als ungeduldig oder aufdringlich. Aber es

gilt auch für diese Telefonate, einen ruhigen Platz zu finden, denn es ist schon vorgekommen, dass dann sofort ein Termin vereinbart wurde.

Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch

Geschafft – ihr habt eine Einladung zum Bewerbungsgespräch. Jetzt könnt ihr euch aber immer noch nicht gemütlich im Sessel zurücklehnen. Es geht an die Vorbereitung für das Gespräch, denn da wird mehr von euch verlangt als nur die Unterlagen.

Die Unterlagen dienen dem Unternehmen zur Vorauswahl. Jetzt wollen sie euch noch besser kennenlernen und dazu werden sie euch viele Fragen stellen und/oder euch über euch erzählen lassen. Dazu kommen noch Fragen, die Unternehmen gerne stellen, um sich ein besseres Bild über euch zu machen.

Auf all das müsst ihr euch gut vorbereiten. Ein weiterer Teil der Vorbereitung ist das Auftreten selbst. Was werdet ihr anziehen und wie werdet ihr euch verhalten. Das sind wichtige Faktoren in einem solchen ersten Treffen, denn der erste Eindruck, wie eine Redewendung sagt, ist ein Bleibender.

Beginnen wir doch gleich mal mit eurem äußeren Erscheinungsbild. Da gibt es schon Punkte, die man eigentlich nicht erwähnen müsste.

Also sehen wir sie an dieser Stelle mal als Checkliste für gepflegtes Aussehen.

- gepflegte Frisur
- saubere Fingernägel und Hände
- geputzte Zähne und guter Atem
- saubere und angemessene Kleidung

Die Liste klingt relativ überschaubar, deckt aber vieles ab, an das man nicht sofort denken würde. Dazu werde ich ein wenig später noch ein paar gute Beispiele anführen, die mir bei Bewerbungsgesprächen schon mal untergekommen sind.

Hier ein paar Bekleidungstipps, die ihr beachten solltet:

- sichtbare Unterwäsche vermeiden
- Tattoos bedecken
- nicht zu kurze Kleidung
- nicht bauchfrei
- kein Tanktop
- keine High Heels
- keine schmutzigen und abgetragenen Schuhe
- Sonnenbrille vermeiden – auch im Haar

Es ist wichtig, sich in Bezug auf die Kleidung am Unternehmen zu orientieren. Meist kann man den Stil anhand der Homepage schon recht gut erkennen oder man orientiert sich an den allgemeinen Gepflogenheiten der Branche, in der sich das Unternehmen bewegt.

Auf jeden Fall sollte die Kleidung aber sauber sein. Solltet ihr im angestrebten Job Arbeitskleidung tragen, dann kommt gut gekleidet, aber so wie ihr euch wohlfühlt und damit meine ich nicht den Jogginganzug.

Auch wenn es komisch klingt. Vermeidet unbedingt, vor dem Gespräch zu rauchen oder gar Alkohol zu trinken. Menschen nehmen andere Menschen nicht nur mit den Augen und den Ohren, sondern auch mit der Nase wahr. Also vermeidet auch zu aufdringliches oder zu stark aufgetragenes Parfum.

Der zweite große Teil der Vorbereitung ist die Selbstpräsentation. Ihr könnt sicher sein, dass die Aufforderung „erzählen Sie etwas über sich“ fixer Bestandteil des Gesprächs sein wird. Also bereitet euch darauf vor.

Die Grenze zwischen beruflichen und privaten Informationen ist hier sehr vorsichtig zu betrachten. Natürlich will das Unternehmen auch etwas über euch als Mensch erfahren, doch werden diese Informationen stets als Beurteilungskriterium in beruflicher Hinsicht herangezogen.

Wenn ihr zum Beispiel Extrem-Mountainbiking als Hobby angebt, zeigt das dem Recruiter weniger euren Mut zum Risiko, als mehr, dass ihr ein Kandidat für Krankenstand seid.

Die Selbstpräsentation sollte zudem eine Art Elevator Pitch über euch selbst sein. Ihr habt ein bis zwei Minuten Zeit, euer Gegenüber von euch zu überzeugen. Diese Chance solltet ihr nutzen, denn eure Mitbewerber bekommen die gleiche.

Und dann wäre da noch der Part mit den Fragen. Es wird Fragen geben, auf die ihr nicht vorbereitet sein werdet. Es wird aber mit Sicherheit auch Fragen geben, auf die ihr euch unbedingt vorbereiten solltet. Es ist wichtig auf diese Fragen eine Antwort zu wissen.

- Was wissen Sie über unser Unternehmen?
- Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- Wo sehen Sie sich in 3 bis 5 Jahren?
- Warum sind Sie die richtige Person für diese Stelle?
- Was sind Ihre persönlichen Stärken und Schwächen?
- Wie gehen Sie mit Fehlern, Kritik & Rückschlägen um?
- Wenn ich Ihre beste Freundin befrage, was würde diese mir über Sie erzählen?
- Was stört Sie am meisten an anderen Menschen und wie gehen Sie damit um?
- Warum arbeiten Kollegen gerne mit Ihnen zusammen?
- Können Sie unter Druck arbeiten?
- Was würden Sie gerne verdienen?
- Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
- Sind Sie flexibel – wollen Sie auch im Ausland arbeiten?
- Sind Sie privat gebunden an einen Standort?
- Wollen Sie eine Führungsposition übernehmen?

All das könntet ihr in einem Bewerbungsgespräch gefragt werden und wenn ihr diese Fragen jetzt bereits kennt, könnt ihr eure Antworten im Vorhinein ausarbeiten und verinnerlichen.

Bittet Freunde oder Familie mit euch ein Bewerbungsgespräch zu üben und perfektioniert euer Auftreten und eure Antworten. Je mehr Übung ihr habt, desto besser wird ein echtes Vorstellungsgespräch ablaufen.

Informiert euch zudem gut über das Unternehmen. Ihr solltet wissen, in welchen Märkten es tätig ist und wer die Personen in den wichtigsten Positionen sind. Informiert euch auch über den Mitbewerb und die Marktlage generell. Ihr solltet auch die branchenspezifischen Begriffe kennen.

Kurz gesagt, identifiziert euch mit dem Unternehmen, für welches ihr euch bewirbt. All die notwendigen Informationen dazu findet ihr im Internet auf der Unternehmensseite, in Pressemitteilungen und in Fachzeitschriften.

Eine Frage möchte ich besonders hervorheben.

Was möchten Sie verdienen?

Ihr solltet euch gut überlegen, was ihr gerne verdienen möchtet, aber das sollte nicht nach Bauchgefühl entschieden werden. Im Normalfall „muss“ das angebotene Gehalt in einem Inserat angeführt werden. Doch es gibt auch Fälle, wo ihr keine Information darüber erhaltet, was in dem gewünschten Job bezahlt wird.

Erkundigt euch, was für die ausgeschriebene Stelle branchenüblich bezahlt wird. Das solltet ihr auch tun, wenn im Inserat ein Gehalt steht, denn dieses Gehalt ist meist das Minimum, was gezahlt werden muss. Berücksichtigt auch eure eigenen Berufsjahre, also eure Berufspraxis, die ihr bereits erworben habt. All das könnt ihr dem Kollektivvertrag der jeweiligen Branche entnehmen. Alle Informationen zum Kollektivvertrag findet ihr auf der Seite der Wirtschaftskammer Österreich.

Überlegt euch vorher einen Rahmen, in dem ihr euch bewegen wollt, denn es könnte schon vorkommen, dass ihr ein wenig verhandeln müsst, wenn ihr nach eurem Wunschgehalt gefragt werdet. Auf jeden Fall habt keine Angst vor der Gehaltsdiskussion, aber verkauft euch auch nicht zu billig.

Bitte beachtet: das Gehalt in Gehaltsverhandlungen ist immer ein Bruttobetrag monatlich, kann aber auch jährlich sein. Bei einem Jahresbruttogehalt wäre dann dieser Betrag durch 12 zu teilen, um auf das monatliche Bruttogehalt zu kommen, denn es werden auch das sogenannte Weihnachts- und Urlaubsgeld miteingerechnet.

Der Nettobetrag, also das Bruttogehalt abzüglich einiger gesetzlicher Abgaben, wie Steuern und Krankenversicherung, ist dann jener Betrag, welcher auf euer Konto überwiesen wird.

Auf der Seite der Arbeiterkammer findet ihr einen sehr hilfreichen Online-Brutto-Netto-Rechner.

www.bruttonetto.arbeiterkammer.at

Ihr seid jetzt gut vorbereitet und der Tag des Bewerbungsgesprächs kann getrost kommen.

Kapitel 4

Der Bewerbungstag



Das Bewerbungsgespräch

Keine Angst vor dem Bewerbungsgespräch, denn mit einer guten Vorbereitung und etwas Übung, könnt ihr einem persönlichen Vorstellungsgespräch gelassen entgegenblicken. Zu dieser Vorbereitung habe ich euch in den vorigen Kapiteln bereits ein paar gute Tipps gegeben. Nun möchte ich euch berichten, wie ein Bewerbungsgespräch in der Regel abläuft.

Zunächst kommt es zu einer Begrüßung und auch wenn man täglich Menschen begrüßt, sollte man sich einige Richtlinien vor Augen halten. Seid freundlich und offen, aber nicht aufdringlich. Überschwängliche Freudensbekundungen könnten falsch ankommen. Achtet auf einen guten, nicht zu lockeren und nicht zu festen, Händedruck* und wartet bis man euch Platz anbietet.

Einmal Platz genommen, startet meist ein kurzer Small-Talk. Das ist keinesfalls eine Einladung, von eurem letzten Wochenende zu erzählen. Antwortet gelassen und nutzt die Zeit euch zu akklimatisieren – dazu ist Small-Talk auch da.

Im Normalfall folgt dann die Selbstpräsentation des Bewerbers. Wie schon im vorigen Kapitel erwähnt, ist das eure Chance, euch gut zu verkaufen. Auf keinen Fall dient es dazu, die Fakten aus dem Lebenslauf aufzuzählen.

Danach stellt der Recruiter meist das Unternehmen vor. Jetzt gilt es gut zuzuhören und nicht zu unterbrechen. Wenn ihr Fragen habt, hebt euch diese bitte für später auf, denn es gibt ganz sicher Zeit dafür.

Aber zuerst werdet ihr befragt. Auch das haben wir im vorigen Kapitel bereits näher erläutert. Bleibt gelassen und achtet darauf, dass eure Antworten nicht aufgesetzt oder auswendig gelernt klingen. An dieser Stelle kommt dann sicher auch die Frage nach eurem Wunschgehalt.

Euren Lebenslauf solltet ihr in jedem Fall kennen. Klingt zwar lustig, ist aber ernst gemeint! Nichts ist schlimmer, als wenn ihr gefragt werdet, wann ihr wo tätig ward und eure Antwort nicht mit dem Lebenslauf übereinstimmt.

Danach habt ihr die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Und ihr werdet Fragen haben – das erwartet euer Gegenüber von euch, denn nur wer interessiert ist, hat auch Fragen. Ihr könnt euch für den Fall, dass sich keine Fragen im Gespräch ergeben, die eine oder andere schon zu Hause vorbereiten.

Es folgt das Ende des Gesprächs und die Verabschiedung. Vergesst nicht, der erste Eindruck hinterlässt einen bleibenden Eindruck, aber auch der letzten. Bleibt bis zum Schluss seriös, auch wenn euch sofort ein Job zugesagt wird, was im Normalfall aber nicht vorkommt.

Das Assessment Center

Nicht unerwähnt lassen, möchte ich eine Art der Bewerbung in Form eines Wettbewerbs. Das Assessment Center wird jedoch eher eingesetzt, wenn eine Führungskraft oder Personal für sehr spezialisierte Aufgabengebiete gesucht werden.

Es handelt sich dabei um verschiedene Wissens- und Reaktionstests, die künstlich geschaffen wurden, um die Bewerber besser einschätzen und vergleichen zu können.

In diesem Satz liegt auch schon die Tatsache versteckt, dass es sich beim Assessment Center meist um Gruppentests handelt, da man dabei auch Führungsqualifikationen und Teamgeist unter Beweis stellen muss.

Mein bester Rat, bleibt euch treu und versucht nicht etwas zu sein, was ihr nicht seid. Ein Assessment Center hat meist einen einheitlichen Ablauf.

- Persönliche Vorstellung
- Übungen und Einzelinterviews
- Gruppendiskussionen und Rollenspiele
- Reflexion

ACs verursachen im Regelfall unglaublichen Stress. Auch hier gibt es gute Seiten im Internet, um sich darauf vorzubereiten.

Kapitel 5

Bewerbung in der IT



Interview mit Osman Gümüs

Ganz bewusst habe ich Osman für das folgende Interview ausgewählt, da ich ihn seit einiger Zeit kenne und beeindruckt bin von seinem umfangreichen IT-Wissen und seiner präzisen Umsetzung von Ideen.

Er besitzt ein genaues Verständnis dafür, welche Qualitäten ein zukünftiger Mitarbeiter oder eine zukünftige Mitarbeiterin mitbringen sollte.

Diese Eigenschaften machen ihn zum idealen Interviewpartner und Co-Autor dieses Buches.

Wenn ihr euch jemals bei POLYGONS bewerben möchtet, solltet ihr die nachfolgenden Seiten aufmerksam lesen.

Osman bietet euch wertvolle Einblicke und ich wünsche euch eine inspirierende Lektüre sowie viel Erfolg bei euren Bewerbungen.

Viel Spaß mit den folgenden Seiten.

Euer

Alexander Wastian

Autor

Was macht Ihr Unternehmen?

Unser Unternehmen ist darauf spezialisiert, maßgeschneiderte Softwarelösungen für unsere Kund:innen zu entwickeln. Egal, ob es sich um ein komplexes Problem handelt, das gelöst werden muss oder um eine innovative Idee, die in die Realität umgesetzt werden soll – wir begleiten unsere Kund:innen von der Analyse oder der Produktvision bis hin zum fertigen Programm, der Installation, der Schulung und darüber hinaus.

Unser erstes Standbein ist die individuelle Softwareentwicklung. Wir arbeiten eng mit unseren Kund:innen zusammen, um ihre Anforderungen zu verstehen und eine Softwarelösung zu entwickeln, die genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Dabei übernehmen wir nicht nur die reinen Entwicklungsarbeiten, sondern begleiten den gesamten Prozess. Von der ersten Idee bis zur Umsetzung stehen wir unseren Kund:innen mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung zur Seite.

Ein weiteres Standbein unseres Unternehmens ist die Arbeit im Bereich IOT (Internet of Things) und AI (Künstliche Intelligenz). Wir beschäftigen uns nicht nur mit der Entwicklung von Software, sondern auch mit der Hardware, auf der sie läuft. Wir schreiben Firmware und entwickeln das IOT-Backend.

Dadurch sind wir in der Lage, unseren Kund:innen umfassende Lösungen anzubieten, die sowohl die Software als auch die entsprechende Hardware umfassen. Wir setzen dabei auf moderne Technologien und nutzen die Vorteile von künstlicher Intelligenz, um innovative Lösungen zu schaffen.

Neben der Arbeit für unsere Kunden engagieren wir uns auch in der Entwicklung eigener Produkte, die wir erfolgreich auf den Markt bringen. Dabei gehen wir gezielt auf aktuelle Bedürfnisse und Trends ein und entwickeln innovative Softwarelösungen, die einen Mehrwert für unsere Kunden bieten.

Unser drittes Standbein ist der Bereich Test und Qualitätssicherung. Wir wissen, wie wichtig es ist, dass Software zuverlässig und fehlerfrei funktioniert. Daher legen wir großen Wert auf eine gründliche und effiziente Testphase. Unsere Expert:innen testen die Software und setzen dabei auf moderne Testmethoden und -werkzeuge. Darüber hinaus bieten wir unseren Kund:innen Unterstützung bei der Entwicklung von Teststrategien und der Implementierung von Testautomatisierung. Ziel ist es, dass unsere Kund:innen ihre Programme effizient und qualitativ hochwertig testen können.

Welche Mitarbeiter suchen Sie?

Wir sind ständig auf der Suche nach talentierten Mitarbeiter:innen, die unsere Teams bereichern und unser Unternehmen voranbringen können. In erster Linie suchen wir erfahrene Softwareentwickler:innen, insbesondere Fullstack-Entwickler:innen, die sowohl auf der Frontend- als auch auf der Backend-Seite versiert sind. Unsere bevorzugten Technologien sind Java, dot.net, core, Node.js für die Backend-Entwicklung sowie React und Angular für das Frontend.

Darüber hinaus legen wir auch großen Wert auf IOT-Engineers, also auf Personen, die sich für das Internet der Dinge begeistern und Erfahrung in der Hardwareentwicklung oder hardwarenahen Entwicklung mitbringen. Hierbei setzen wir verstärkt auf die Programmiersprache Rust.

Neben den Entwicklern suchen wir natürlich auch Tester:innen und Testmanager:innen, die unsere Qualitätssicherungsprozesse unterstützen. Erfahrung in der Testautomatisierung ist dabei ein Pluspunkt.

Wir bieten auch Praktikumsplätze und Diplomarbeitsthemen an, und uns ist es dabei besonders wichtig, dass die Schüler:innen ein starkes Interesse mitbringen und die Bereitschaft zeigen, Dinge aktiv umzusetzen.

Wir möchten junge Menschen fördern, die motiviert sind und ihre Ideen in die Praxis umsetzen möchten. Ein gewisses Grundverständnis im Bereich der Softwareentwicklung wäre von Vorteil, insbesondere Kenntnisse in den von uns genutzten Technologien.

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf Teamfähigkeit und die Bereitschaft in einem dynamischen Umfeld zu arbeiten. Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind ebenfalls wichtige Eigenschaften, die wir bei unseren Praktikanten schätzen.

Unser Ziel ist es, talentierte und motivierte Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, wertvolle Erfahrungen in unserer Branche zu sammeln. Wir freuen uns immer, junge Menschen kennenzulernen, die ihre Fähigkeiten weiterentwickeln möchten und begeistert sind, ihre Ideen in einem professionellen Umfeld umzusetzen.

Was macht Sie zu einem guten Arbeitgeber?

Als Unternehmer bin ich der festen Überzeugung, dass ein gutes Arbeitsklima zwischen den Kolleg:innen von entscheidender Bedeutung ist. Bei uns legen wir großen Wert darauf, dass sich alle Mitarbeiter:innen wohlfühlen und Spaß bei der Arbeit haben. Viele unserer Mitarbeiter:innen berichten, dass es ihnen Freude bereitet, bei uns tätig zu sein.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass wir unsere Mitarbeiter:innen fair behandeln und keine Ausbeutung praktizieren. Für uns sind langfristige Beziehungen von Interesse, von denen beide Seiten profitieren. Wir möchten, dass sich unsere Mitarbeiter:innen geschätzt fühlen und sich mit dem Unternehmen identifizieren können.

Flexibilität spielt bei uns eine große Rolle. Wir haben zwar Kernzeiten, aber darüber hinaus sind wir in Bezug auf Homeoffice sehr flexibel. Es ist uns wichtig, den richtigen Mix zu finden, der es unseren Mitarbeiter:innen ermöglicht, ihre sozialen Kontakte zu pflegen und gleichzeitig effektiv zu arbeiten. Solange die Arbeit erledigt wird und unsere Projekte vorankommen, können unsere Mitarbeiter:innen selbst entscheiden, wann und wo sie arbeiten.

Darüber hinaus engagieren wir uns auch in Non-Profit-Forschungsprojekten, die für uns interessant sind. Ein Beispiel dafür ist unser Hydroponik-Projekt, bei dem wir Salat in unserem Büro anbauen. Wir sind der Meinung, dass solche Projekte nicht nur spannend sind, sondern auch einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten können.

Welche Fragen stellen Sie den Bewerber:innen gerne?

Im Rahmen unserer Bewerbungsgespräche stellen wir eine Reihe von Fragen, die uns helfen, die Bewerber:innen besser kennenzulernen. Eine der Fragen, die wir immer stellen, ist, wie der Bewerber aus seiner Sicht einen idealen Arbeitgeber oder ein ideales Arbeitsumfeld definiert. Diese Frage gibt uns Einblicke in die Erwartungen und Präferenzen der Bewerber:innen.

Als Gegensatz dazu stellen wir auch gerne die Frage, was für den Bewerber absolut nicht in einem Arbeitsumfeld vorhanden sein darf. Hier möchten wir erfahren, welche Aspekte oder Bedingungen für die Bewerber:innen als absolute No-Gos gelten.

Darüber hinaus stellen wir auch gerne Fragen, auf die niemand eine konkrete Antwort geben kann, wie zum Beispiel: „Wie viele Tankstellen gibt es in Österreich?“. Bei solchen Fragen interessiert uns weniger die tatsächliche Antwort, sondern vielmehr die Gedankengänge und Herangehensweisen der Bewerber:innen. Wir möchten erfahren, wie er oder sie mit ungewöhnlichen oder schwer fassbaren Fragestellungen umgeht und wie kreativ und analytisch er oder sie denkt.

Abhängig von der Position, für die sich die Bewerber:innen bewerben, stellen wir außerdem konkrete Fragen zu vergangenen Projekten oder Erfahrungen. Dabei geht es uns weniger darum, erlerntes Wissen abzufragen, sondern vielmehr, zu verstehen, wie die Bewerber:innen die Herausforderungen angegangen sind und welche Lösungsansätze er oder sie gewählt hat.

Was sollte man bei der Bewerbung in der IT-Branche besonders beachten?

In der IT-Branche gibt es einige wichtige Aspekte, die Bewerber:innen bei ihrer Bewerbung besonders beachten sollten. Zunächst einmal ist es von großer Bedeutung, die gesammelten Erfahrungen und bisherigen Projekte in der Branche anschaulich darzustellen. Wir als potenzieller Arbeitgeber möchten einen klaren Einblick in das fachliche Know-how und die praktische Anwendungsfähigkeit der Bewerber:innen erhalten. Es ist hilfreich, konkrete Beispiele zu nennen und die erzielten Ergebnisse oder Erfolge hervorzuheben.

Darüber hinaus ist es für uns als Unternehmen von großem Interesse, die Motivation der Bewerber:innen zu verstehen. Es ist wichtig, dass die Bewerber:innen ihre Motivation aussagekräftig beschreiben, insbesondere in Bezug auf die Bewerbung bei unserem Unternehmen.

Wir möchten erfahren, was die Bewerber:innen antreibt, bei uns zu arbeiten und welchen Mehrwert er oder sie für unser Team und unsere Projekte bieten kann. Eine klare und überzeugende Darstellung der eigenen Motivation ist ein entscheidender Faktor bei der Bewertung von Bewerbungen in der IT-Branche.

Womit können Sie Bewerber:innen besonders beeindrucken?

Bewerber:innen können mich besonders beeindrucken, indem er oder sie Beharrlichkeit zeigt. Ich habe schon viele Bewerber:innen erlebt, die bei einer ungewöhnlichen Frage, wie „Wie viele Tankstellen gibt es in Wien?“, einfach aufgegeben haben, anstatt weiter nachzufragen und ihr Interesse zu bekunden. Für mich ist es wichtig zu sehen, dass jemand nicht so schnell aufgibt, sondern sich aktiv für die Beantwortung einer Frage oder das Lösen eines Problems einsetzt.

Darüber hinaus beeindruckt mich ein Bewerber:innen auch durch bereits durchgeführte Projekte. Wenn der Bewerber oder die Bewerberin konkrete Projekte vorweisen kann, die genau in unserem Bedarf liegen, ist das natürlich umso besser und beeindruckt mich noch mehr. Es zeigt, dass der Bewerber oder die Bewerberin bereits praktische Erfahrungen gesammelt hat und in der Lage ist, relevante Herausforderungen anzugehen.

Was sind für Sie absolute No-Gos bei, während oder nach dem Bewerbungsgespräch?

Es gibt einige No-Gos, die Bewerber:inne bei einem Bewerbungsgespräch unbedingt vermeiden sollten.

Einer der Klassiker ist das zu späte Erscheinen. Aber noch schlimmer, als das eigentliche Zuspätkommen, ist es, sich nicht dafür zu entschuldigen oder keinen Grund dafür anzugeben. Pünktlichkeit und Respekt gegenüber der vereinbarten Zeit sind wichtige Aspekte, die von Bewerbern beachtet werden sollten.

Auf der anderen Seite ist es jedoch auch ein No-Go, zu früh zum Bewerbungsgespräch zu erscheinen. Wir als Unternehmen haben einen sehr straffen Zeitplan, der durch vorzeitiges Erscheinen oft durcheinandergebracht wird. Wenn ein Bewerber oder eine Bewerberin zu früh ankommt, empfehle ich, lieber draußen oder in einem Café zu warten und erst kurz vor dem Termin, idealerweise etwa 5 Minuten vorher, das Unternehmen zu betreten. Zu früh zu kommen, wird nicht als Zeichen von besonderer Motivation gewertet, sondern zeigt lediglich, dass der Bewerber oder die Bewerberin nicht versteht, wie es im wirklichen Arbeitsalltag aussieht.

Und wie wichtig angemessenes Verhalten ist, muss ich nicht extra erläutern.

Wie läuft ein Bewerbungsgespräch in der Regel bei Ihnen ab?

Bei uns läuft ein Bewerbungsgespräch, je nach Fachgebiet des Bewerbers, in der Regel wie folgt ab: Wir stellen ein Team zusammen, bestehend aus dem fachlichen Verantwortlichen, meiner Assistentin und mir selbst. Zunächst geben wir eine kurze Vorstellung unseres Unternehmens, um den Bewerber:innen einen Überblick über unsere Tätigkeiten und Werte zu geben.

Anschließend lassen wir die Bewerber:innen das Wort ergreifen und sich vorstellen, ihre bisherigen Erfahrungen und Tätigkeiten erzählen. Dadurch entsteht meist ein Gespräch, in dem die Bewerber:innen Dinge erwähnt, die für uns von Interesse sind. Wir setzen hierbei gerne nach, um weitere Details und Einblicke zu erhalten.

Nach dieser Vorstellungsrunde stellen wir den Bewerber:innen unsere eigenen Fragen. Wir möchten mehr über seine Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Motivation erfahren. In einigen Fällen kann es vorkommen, dass wir den Bewerber:innen direkt eine Aufgabe stellen, um seinen Lösungsansatz oder seine Herangehensweise zu beobachten.

Die Dauer eines Bewerbungsgesprächs beträgt durchschnittlich etwa eine Stunde. In diesem Zeitrahmen versuchen wir, einen umfassenden Eindruck von den Bewerber:innen zu gewinnen und festzustellen, ob er oder sie zu unserem Team und unserer Unternehmenskultur passt.

Das Bewerbungsgespräch von Schülerinnen und Schülern beziehungsweise potentiellen Praktikantinnen wird dem Alter entsprechend natürlich etwas einfacher geführt.

Viel Glück!



Einen Tipp hab ich noch für euch.

Ein hilfreicher Tipp, den ich jedem Bewerber und jeder Bewerberin, der oder die sich bei POLYGONS bewirbt, geben kann, ist es, sich im Voraus eine gut durchdachte Argumentation zur eigenen Motivation zurechtzulegen. Es ist ratsam, überzeugende Gründe und Beispiele dafür zu haben, warum man sich für eine Stelle bei POLYGONS interessiert und wie man zum Erfolg des Unternehmens beitragen kann. Eine solide und ausführliche Vorbereitung auf dieses Thema kann den Bewerbungsprozess positiv beeinflussen.

Tankstellen müsst ihr nicht zählen, denn vielleicht frage ich ja auch nach der Anzahl der Autos in Österreich.

Und jetzt viel Spaß beim Bewerben ...

euer

Osman Gümüs

Co-Autor

Anhang



Weitere Portaladressen

Wir haben euch hier weitere Jobportale für den österreichischen Markt zusammengestellt. Meistens finden sich darin die gleichen Jobs, aber es lohnt sich auch einen Blick in die eher exotischen Plattformen zu werfen.

1. Karriere.at – <https://www.karriere.at/>
2. StepStone – <https://www.stepstone.at/>
3. Jobs wype – <https://www.jobswype.at/>
4. Hokify – <https://www.hokify.at>
5. Jobrapido – <https://www.jobrapido.com/>
6. Careerjet – <https://www.careerjet.at/>
7. Jobleiter – <https://www.jobleiter.at/>
8. Monster – <https://www.monster.at/>
9. XING – <https://www.xing.com/jobs>
10. LinkedIn – <https://www.linkedin.com/jobs/>
11. Jobbörse – <https://www.jobboerse.gv.at>
12. Gigajob – <https://www.gigajob.com/>
13. derStandard.at – <https://jobs.derstandard.at/>
14. METAJob – <https://www.metajob.at/>
15. Jobmonitor – <https://www.jobmonitor.com/>
16. myjob – <https://www.myjob.at/>
17. Yourfirm – <https://www.yourfirm.at/>
18. JobisJob – <https://www.jobisjob.at/>
19. jobABC – <https://www.jobabc.at/>
20. Jooble – <https://at.jooble.org/>

Alexander Wastian (Autor)

Alexander berät bereits seit 20 Jahren einzelne Menschen und ganze Unternehmen dabei, erfolgreich zu präsentieren und vor allem sich selbst erfolgreich zu präsentieren. Weil auf eine der wichtigsten Präsentationen – die Bewerbung – oft vergessen wird, hat er dieses Buch geschrieben.



Osman Gümüs (Co-Autor)

Als Gründer der POLYGONS GmbH blickt auf weit über 20 Jahre Erfahrung in der IT-Branche zurück. Als leidenschaftlicher Developer kennt er die Anforderungen, die Bewerber erfüllen müssen. In diesem Buch teilt er wertvolle Einblicke und Ratschläge, um Bewerbern zum Erfolg zu verhelfen.



„**Tipps und Tricks für die ideale Bewerbung**“ ist ein Ratgeber, der in vier Kapiteln die wichtigsten Punkte, die zu einem optimalen und entspannten Vorstellungsgespräch führen, aufzeigt.

„Bleibe neugierig und halte dich über die neuesten Technologien auf dem Laufenden. Der Wissensvorsprung wird dir helfen, in deiner Karriere voranzukommen.“

Osman Gümüs
Co-Autor